

Wortführer. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Wschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 161.

Halle, Donnerstag den 13. Juli

1837.

Deutschland.

Hannover, d. 8. Juli. So eben wird hier mit der „Gesetz-Sammlung für das Königreich Hannover“ nachstehendes überaus wichtige Patent, das Ableben Sr. Majestät des Königs Wilhelm IV. und den Antritt der Regierung Sr. Majestät des Königs Ernst August betreffend, ausgegeben:

„Ernst August, von Gottes Gnaden König von Hannover, Königlicher Prinz von Großbritannien und Irland, Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c. &c.

„Dem Allmächtigen hat es gefallen, Unserem im Leben hochverehrten Herrn Bruders Majestät, den weiland Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Wilhelm den Vierten, König des vereinigten Reichs Großbritannien und Irland &c., auch König von Hannover, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c., am 20. vorigen Monats aus dieser Zeitlichkeit abzurufen, und dadurch Uns, Unser Königliches Haus und alle getreuen Unterthanen in die tiefste Trauer zu versetzen.“

„Wie nun, kraft des in Unserem Königlichen Hause bestehenden Erstgeburts-Rechtes, Uns die Nachfolge in der Regierung Unseres Königreichs Hannover angefallen ist, und Wir solche durch Zueignung aller damit verbundenen Uns angestammten Rechte und Zuständigkeiten auch bereits angetreten haben, so geben Wir solches hierdurch gnädigst zu erkennen, und vertrauen mit voller Zuversicht zu allen Unseren Königlichen, geistlichen und weltlichen Dienern, Vasallen, Landsassen und Unterthanen, daß sie Uns die schuldige Dienstplicht, Treue und Gehorsam leisten, und mit anhänglicher Liebe Uns jederzeit ergeben sein werden.“

„Dahingegen versichern Wir sie insgesamt Unserer Königlichen Huld und Gnade und Unseres landesherrlichen Schutzes, und werden stets es das Ziel Un-

serer angelegentlichsten Wünsche und Bestrebungen sein lassen, das Glück und die Wohlfahrt der von der göttlichen Vorsehung Uns anvertrauten Unterthanen auf jede mögliche Weise landesväterlich zu fördern.“

„Indem dieses das Ziel Unserer Bestrebungen ist, haben Wir die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß in vielen Punkten das Staats-Grundgesetz Unseren nur auf die Förderung des Wohls Unserer getreuen Unterthanen gerichteten Wünschen nicht entspreche. Entschlossen, Unserem getreuen Volke Unsere Ansichten über diesen hochwichtigen Gegenstand sofort offen darzulegen, stehen Wir nicht an, zu erklären, daß Wir in dem, weder in formeller, noch materieller Hinsicht, Uns bindenden Staats-Grundgesetze eine hinreichende Gewähr für das dauernde Glück Unserer getreuen Unterthanen, deren Wohl, nach den von der göttlichen Vorsehung Uns dazu auferlegten Pflichten, möglichst zu fördern, Unser unablässiges Bestreben sein wird, nicht finden können. Inzwischen ist es fern von Uns, Unsere Königliche Entschließung über diesen hochwichtigen Gegenstand, vor der sorgfältigsten Prüfung aller dabei in Betracht zu ziehenden Verhältnisse, zu fassen.“

„Es ist vielmehr Unser Königlicher Wille, der Frage, ob und in wiefern eine Abänderung oder Modifikation des Staats-Grundgesetzes werde eintreten müssen, oder ob die Verfassung auf diejenige, die bis zur Erlassung des Staats-Grundgesetzes bestanden, zurückzuführen sei, die sorgfältigste Erwägung widmen zu lassen, worauf Wir die allgemeinen Stände berufen werden, um ihnen unsere Königliche Entschließung zu eröffnen. Unsere getreuen Unterthanen haben in den Verhältnissen der alten angeerbten Landesverfassung ehemals ihr Glück und ihre Zufriedenheit gefunden; ein von Generation zu Generation fortgeerbtes Band der Ergebenheit und Treue und des Zutrauens zu ihrem Landesherrn beförderte das Glück des Regens-

ten, wie das Wohl der Unterthanen. Wir wünschen sehnlich, ein solches glückliches Verhältniß zu begründen."

"Wir haben von Unseren auf das Staats-Grundgesetz verpflichteten Staats- und Kabinetts-Ministern die Kontratsignatur des gegenwärtigen Regierungs-Antritts-Patents nicht verlangt, sondern dasselbe nur von Unserem Staats- und Kabinetts-Minister von Scheele, welcher von Uns, mit Weglassung der Verpflichtung auf das Staats-Grundgesetz, in Eid und Pflicht genommen worden, kontratsigniren lassen. Wir vertrauen zur alten Liebe und Treue des Hannoverischen Volkes zu seinem Regenten, daß alle Unsere geliebten Unterthanen mit Ruhe und mit vollem Vertrauen zu Unseren wohlmeinenden Absichten Unsere Prüfung des obgedachten Gegenstandes erwarten und sich überzeugt halten werden, daß Wir ihre Wohlfahrt auch in dieser Unserer Prüfung suchen."

"Wir wollen zugleich, daß bis zu Unserer weiteren Verordnung Alles in Unserem Königreiche Hannover in dem bisherigen Gange verbleibe, und befehlen, daß diese Unsere Proklamation an allen öffentlichen Orten angeschlagen werde und zwei Monate hindurch affigirt bleibe, sodann aber, nach erfolgter Reflexion, unter hinzugefügter Bescheinigung ihrer auf vorstehende Art geschehenen Publikation, an Unser Kabinetts-Ministerium wieder eingesandt werde.

Hannover, den 5. Juli 1837.

(L. S.) Ernst August.

G. v. Scheele."

Schweiz.

Am 3. Juli fand zu Luzern unter den üblichen Feierlichkeiten, nachdem die Gesandten der eidgenössischen Kantone dem Gottesdienst in den betreffenden Kirchen beigewohnt, die Eröffnung der diesjährigen Tagsatzung Statt. Die erste Sitzung begann mit einer passenden Anrede des Präsidenten Am Rhyn, worauf die Eideleistung und Anerkennung der Kreditiv vorgenommen wurde, bei welchem Anlaß eine Protestation des katholischen Rathes von Glarus gegen die Wahl des zweiten Gefandten dieses Standes und gegen einseitige Berathung der Instruktionen verlesen wurde. Nach langer Diskussion wurde das Kreditiv allgemein anerkannt, da, wie Basel-Stadt bemerkte, die Bedingung stillschweigend verstanden sei, daß die Verwahrung des katholischen Rathes bei Behandlung der Garantie der Glarner Verfassung zur Sprache komme. Sodann wurde Dr. Gonzenbach mit 20 Stimmen wiederum für 2 Jahre (1838 und 1839) zum eidgenössischen Staatschreiber erwählt, und der Bericht über das eidgenössische Archiv angehört und verdankt. Am 4. war Berathung über die neue eidgen. Militärorganisation, welche noch immer keine Mehrheit von Stimmen für sich vereinigen konnte. Es wurde beschlossen, die Berathung über diesen Gegenstand auszusetzen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Juli. Die Königin beschäftigt sich sehr thätig mit den Staats-Angelegenheiten und

ertheilt den Ministern fast zu jeder Stunde Audienzen. Die Gärten von Kensington sind fortwährend mit Neugierigen, besonders Frauen, angefüllt, welche die Königin sehen wollen. Sie fährt gewöhnlich in Begleitung ihrer Mutter, so wie der Prinzessin von Leiningen und der Baroness von Lehen. Gleich beim ersten Cercle soll die Königin eine Creirung von sechs Pairs vornehmen wollen; darunter nennt man die Grafen von Listowell und Lord Rosemore.

Vermischtes.

— Vom Genfer See, d. 30. Juni wird geschrieben: Wer sich müde gesehen und gelesen hätte an den Versailler und Pariser Vermählungsfeierlichkeiten, dem würde gestern das Rousseau-Fest in Genf gemüthlichere Freude gewährt haben. Fünfzehnhundert Kinder aus allen Ständen zogen da gepußt in Reih' und Glied vor Rousseau's ehemaliges, blumenbekränztes Wohnhaus, dann auf die reizende Rousseau-Insel in der Rhone, nahmen vor der bronzenen Statue des gefeierten Mannes ihre Hüte ab, warfen ihr die mitgebrachten Blumensträuße und Kränze zu, und umschlangen sie mit Guirlanden; ihre Fahnen trugen die Inschrift: à l'auteur de l'Emile. Knaben eröffneten den Zug; dann kamen die Mädchen, und zuletzt wieder Knaben. Auf der Insel wurden unter der Statue von einem trefflichen Musikchor Rousseau's Lieblingslieder und Kompositionen ausgeführt. Dann zogen die Kinder durch die Hauptstraßen der untern Stadt nach der Bastion Bourgeois, wo sie gastlich bewirthet wurden, worauf das Tanzen und Springen bis gegen Abend dauerte. Ein hübsches Feuerwerk in der Nähe der Insel beschloß das sinnige Fest, das mit lauter Heiterkeit und mit dem vollsten Anstande begangen und überdies von dem schönsten Wetter begünstigt wurde. Die Straße J. J. Rousseau, wo er als Knabe wohnte, und besonders sein Vaterhaus, waren am Tage festlich mit Blumen geschmückt und Abends erleuchtet. Kein Wiston trübte das schöne Fest an schöner Stelle, bei dem die Freude der Mütter und Väter nicht geringer war, als die der Kinder.

— In London macht gegenwärtig ein Prozeß zwischen den Erben des Kapts. Nesbitt und seinem Schneider Hrn. Burckhardt, großes Aufsehen. Der Kapts. hatte, bei einem Einkommen von 646 Pfd. (das Pfd. St. zu 7 Thlr. gerechnet, macht ungefähr 4522 Thlr.), und einer Pension von 500 Pfd. (3500 Thlr.), die ihm seine Vormünder zahlten, und seinem Solde von 146 Pfd. (1022 Thlr.) bestehend, folgende Ausgaben bestritten: eine Wohnung bei seinem Schneider, für die er jährlich 400 Pfd. (2800 Thlr.) bezahlte, allein für Holzbinden und seidene Strümpfe gebraucht: 103 Pfd. 2 Sch. (721 Thlr.), für 32 weiße Westen 54 Pfd. (378 Thlr.), für 88 Fracks 442 Pfd. 5 Sch. (3094 Thlr.), für 152 bunte Westen 316 Pfd. 2 Sch. (2212 Thlr.), für 79 Paar lange und kurze Beinkleider 68 Pfd. 2 Sch. (476 Thlr.), für 6 Schlafröcke 77 Pfd. 2 Sch. (539 Thlr.), für 3 Shawls 149 Pfd. 10 Sch. (1043 Thlr.), für 38 Halsbinden von Genueser Sammet 54 Pfd. 14 Sch. (378 Thlr.) und für Ausbesserungen 46 Pfd.

16 Sch. (322 Thlr.), so daß es also scheint, daß der Kapitain sein Einkommen auf keine unbedeutende Weise überschritten hatte. Der Gerichtshof hat den ehrlichen Schneider, in Bezug auf die mäßigen Preise, welche er dem Kapitain angesetzt, so wie darauf, daß er sie einem Minderjährigen, und als vollkommen überflüssig, geliefert, mit seiner Klage abgewiesen und in die Kosten verurtheilt.

— Das neue Dampfschiff auf dem Genfer See, der Adler, hat durch seine ungewöhnliche Länge, in der ihm kein Dampfschiff auf europäischen Flüssen oder Seen gleichkommen soll, eine solche Schnelligkeit, daß es bei seiner ersten Fahrt den 18stündigen Weg zwischen Genf und Vevey in 3 Stunden 35 Minuten zurücklegte.

— In Genf ist jetzt eine topographische Arbeit von seltener Genauigkeit zu verkaufen, nämlich ein 16 Fuß langes und 12½ Fuß breites Relief der ganzen Schweiz mit all ihren Einzelheiten in der Naturgestaltung des Landes durch Alpenzüge, einzelne Berge, Seen, Flüsse, Straßen, Wege, Fuß- und Bergpfade, Wälder und Felsen. Mit gleicher Genauigkeit sind Alpenhütten, Weiler, Dörfer und Städte dargestellt. Dies Relief, von dem der Künstler (Topograph Gaudin) ein ähnliches für das französische Kriegsministerium verfertigt hat, enthält die ganze Schweiz nach allen ihren Richtungen und einen kleinen Theil der anliegenden Länder, zusammen 2750 Lieues. Für ein deutsches Cabinet oder Museum wäre dies eine gute Acquisition.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abends um 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Friederike geb. Jossa, von einem gesunden Sohne beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Schorlau bei Merseburg, den 10. Juli 1837.

Börner, Pastor.

(Verspätet.)

Den ehrwürdigen Leitern und Pflegern der Anstalt für Geistesranke zu Halle, welche unserm lieben, nun entschlafenen Sohn und Bruder, dem Stud. theol. Anton Freiesleben, ihre wahrhaft väterliche Sorgfalt widmeten, so wie allen edlen, gefühlvollen Herzen daselbst, deren erquickende Theilnahme und Trost wir bei einem zweimaligen Besuche des Unglücklichen erfuhren, fühlen wir uns zu herzlichem, wehmüthigem Dank verpflichtet.

Lausa, den 1. Juli 1837.

Der Königl. Preuß. Förster Freiesleben,
nebst Gattin
und dessen Bruder Moriz Freiesleben
als Tiefgebrügte.

Bei unserer Abreise von Halle nach Schraplau sagen wir unsern werthen Bekannten und schätzbaren

Freunden ein herzlichtes Lebewohl und empfehlen uns Ihrem ferneren Wohlwollen.

Halle, den 11. Juli 1837.

Der Kaufmann Rudolph
nebst Frau.

Bekanntmachungen.

Diesemigen Herren Aerzte, welche im Jahre 1836 Kinder aus dem Saalkreise geimpft und die im Amtsblatte des 1833. Seite 115. vorgeschriebene Uebersicht über die Zahl der Geimpften mir noch nicht eingereicht haben, ersuche ich hierdurch, diese Uebersicht schleunigst an mich einzusenden, damit ich die General-Uebersicht der Königl. Regierung einreichen kann.

Halle, den 9. Juli 1837.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Polizei-Commissar Fromm in Berlin. 2) An Hrn. Dr. Schlütke zu Berlin. 3) An den Tischlergesellen Müller zu Braunschweig. 4) An Hrn. Bettmann zu Brehna. 5) An Hrn. Dr. Herrmann zu Hamburg. 6) An die Wittwe Jacob zu Liebenwerda. 7) An Fräul. Jettel zu Leipzig. 8) An Hrn. Kaufm. Kuhlau zu Leipzig. 9) An den Tischlermstr. Kranz zu Merseburg. 10) An Gottfr. Dammann zu Naumburg. 11) An Hrn. Schwarzenhorn zu Potsdam. 12) An Hrn. Stadtrichter Steindorf zu Regig. 13) An Hrn. Fr. Kunicke zu Rommelburg. 14) An Hrn. Referendar Gremmler zu Zahna.

Halle, den 10. Juli 1837.

Königl. Postamt.

Bekanntmachung.

1500 Thlr. in Golde gegen 4 pro Ct. Zinsen und pupillarische Sicherheit, sind von mir als Curator eines Imbecillen auszuleihen.

Halle, den 9. Juli 1837.

Der Justiz-Commissarius
Fiebiger.

Heu-Verkauf.

Freitags den 14. Juli, Vormittags von 9 bis 10 Uhr, sollen auf der Wiese Hohenweiden bei Plasena mehrere Fuder Heu meistbietend verkauft werden.

Rohes und weißes Birkenwasser, die Flasche 11 Sgr. 3 Pf. incl. Flasche, bei

Theodor Brodtkorb in Ebnern.

Wer eine Montags den 10. Juli gegen Abend verloren gegangene goldene Busennadel mit einem Amethyst gefunden hat, wird gebeten, sie bei Hrn. Thielke in der Brüderstraße No. 207. abzugeben.

Meine Niederlassung zu Gerbsiedt als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer zeige ich hiermit an.
Dr. Sander.

Die der Gemeinde Drobitz gehörigen diesjährigen Pflaumen sollen Sonnabend den 15. Juli, Nachmittags um 4 Uhr, im Wirthshause meistbietend verpachtet werden. Desgleichen sollen 3 Stück fetter Schweine zugleich mit verliciteirt werden.

Der Schulze Schmidt.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des betreffenden Publikums, daß die Geschäfte unseres zeitlichen Agenten in Wettin, Herrn Joseph Richter, von heute ab auf des Herrn

Ehr. Schreiber's We in Wettin übergegangen sind, welche nicht nur wegen der bis jetzt geschlossenen Versicherungen das Nöthige veranlassen, sondern auch die ferneren Versicherungs-Anträge annehmen wird.

Berlin, den 4. Juli 1837.

Direction der Berl. Lebens-Versich. Gesellschaft.
 C. W. Brose, C. G. Brüstlein, J. Friebe;
 F. G. v. Halle, Directoren. Lobeck, Gen. Agent.

Der zu Schleiz statt gehaltene große Brand, welcher unstreitig die Zweckmäßigkeit, sein Eigenthum gegen Feuerschaden zu versichern, von neuem eindringlich machen wird, giebt dem Unterzeichneten Veranlassung, sich als Agenten der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu empfehlen.

Halle, den 11. Juli 1837.

G. W. Gärtner,
 große Ulrichstraße No. 70.

Eine wenig gebrauchte Chaise, einspännig zu fahren, ist Barfüßerstraße No. 92. zu verkaufen.

8000, 5000, 3600, 1200, 450 Thlr. sind auszuliehen, und ein Rittergut bei Halle für 70 000 Thlr. zu verkaufen durch den Actuarius Dandker in Halle No. 505, den 3 Schwänen über.

Im Hause No. 556. am alten Markt ist die obere Etage, bestehend in 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Vorjaal, Feuerungsgeßag und Mitgebrauch des Bodens und Kellers, von jetzt ab zu vermieten und Michaelis zu beziehen. Das Nähere hierüber in No. 557. parterre.

Von der besten Sorte englischer Schmiedeseintohlen erhielt und verkauft zu dem billigsten Preise

A. Voigt in Altleben.

Gebrüder Strauß, Optiker aus Aachen, machen einem hiesigen und auswärtigen verehrungswürdigen Publikum die Anzeige, daß sie noch bis den 15. d., bis Nachmittags 4 Uhr im Gasthof zur Stadt Zürich in Halle zu sprechen sind, und ersuchen diejenigen Personen, welche noch an Augenschwäche leiden, und die noch von unsern Wallestonschen Conservationsbrillen Gebrauch machen wollen, uns doch baldigst mit ihrem gütigen Besuch zu beehren. Diese Gläser sind eingerichtet für kurz-, weit- und schwachlichtige Augen, und erhalten nicht allein die Augen, sondern auch die schwächsten Augen werden durch den Gebrauch dieser Gläser gestärkt.

Sauerkirschen-Einkauf.

Ich kaufe auch dieses Jahr wieder saure Kirschen zur Ablieferung hier zur Stelle, wie auch in Edderitz bei Gröbzig, und zahle den höchsten Preis.

Theodor Brodtkorb in Ebnern,
 vor dem Hallischen Thore.

Alle Sonntag, Montag und Mittwoch ist Tanzvergnügen in Stadt-Halle zu Passendorf, wozu ergebenst einladet

Bernstein.

Es ist veränderungshalber ein Backhaus in einer belebten Straße zu verpachten, und kann, wenn es gewünscht wird, sogleich bezogen werden. Näheres in No. 211, kleine Steinstraße.

So eben ist bei uns angekommen:

Allgemeines Landrecht für die Preussischen Staaten. In Verbindung mit den ergänzenden Verordnungen, herausgeg. von A. J. Mannkopff. 2r und 4r Band. gr. 8. Preis 4 Thlr. 15 Sgr. netto.

Halle, den 12. Juli 1837.

C. A. Schwetsche und Sohn.

Während des diesjährigen Freischießens, in den Tagen vom 16. bis 20. dieses Monats, werde ich in meinem Salon zu jeder Zeit Speisen nach der Charte verabreichen, und es mir besonders angelegen sein lassen, den mich beehrenden Gästen den Aufenthalt in meinem Lokale so angenehm als möglich zu machen.

Altleben, den 10. Juli 1837.

Bernhard Schröder,
 Gastgeber zur Post.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. Juli 1837.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	S.	Br.	S.
St.-Schuldsch. 4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Rur- u. Nm. do. 4	— 100 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Db. 30 4	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	do. do. do. 3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$ 97 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Seeh. —	63 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	Schlesische do 4	— 106 $\frac{1}{2}$
Rm. Db. m. l. C. 4	—	102 $\frac{1}{2}$	rückf. C. d. Km. —	86 —
Nm. Int. Sch. do 4	103	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm. —	86 —
Berl. Stadt-Db. 4	103	102 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Km. —	86 —
Königsb. do. 4	—	—	do. do. d. Nm. —	86 —
Elbing. do. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco —	215 214
Danz. do. in Th. —	43	—	Neue Duk. —	18 $\frac{1}{2}$ —
Westpr. Pfdb. A 4	—	103 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or —	18 $\frac{1}{2}$ 18
Gr.-Hj. Pos. do 4	—	103 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünzen à 5 Thlr. —	13 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Dstpr. Pfandbr. 4	—	103 $\frac{1}{2}$	Disconto —	4 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$
Pomm Pfandbr. 4	105 $\frac{1}{2}$	105		

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
 Halle, den 11. Juli.

Weizen	1 thl. 10 sgr.	— pf.	bis 1 thl. 13 sgr. 9 pf.
Roggen	1 = 2 = 6 =	—	1 = 5 = — =
Gerste	— = 23 = 9 =	—	— = 25 = — =
Hafer	— = 17 = 6 =	—	— = 21 = 3 =
Del,	9 $\frac{1}{2}$ — 10 Thlr.		

Magdeburg, den 10. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen 33	— 36 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste 20 $\frac{1}{2}$ — 22 thl.
Roggen 28	— 30 $\frac{1}{2}$ =	Hafer 15 $\frac{1}{2}$ — 17 $\frac{1}{2}$ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 10. Juli: 40 Zoll unter 0.